

Schwarzwald-Blatt

heute: **Sonntagspost**
Sonntagspost (einschl. Sonntagspost) monatlich RM. 1.50
B durch Träger monatlich RM. 1.50
Kauf bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50
auf Zeitungsgebühr zusätzlich 86 Pf. Bestellgeld.
15 Pf. mehr Postfach-Konto Amt Stuttgart Nr. 184 47

Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile 7 Rfa., Textzeile-Millimeter 15 Rfa. Bei Wiederholung oder Mensenabschluss wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufzugebende Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. - Erfüllungsort: Calw. Geschäftsstelle der Schwarzwald-Blatt, Lederstraße 26.

Fernruf Nr. 251  Gegründet 1826
Calwer Tagblatt

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Samstag, den 31. Mai 1941

Nr. 126

Wilde Flucht der Briten aus Kreta - Der englische Befehlshaber tödlich abgestürzt

Entscheidende Wende im Mittelmeer

Kreta für England so gut wie verloren - Die britische Flotte im östlichen Mittelmeer eingekesselt
Unmittelbare Luftbedrohung der Suezkanal-Stellung - An der Themse herrscht eisiges Schweigen

Drabhtbericht unserer Berliner Schriftleitung

bs. Berlin, 31. Mai.
„Giornale d'Italia“ meldet auf Grund der Mitteilungen des Kairoer Rundfunks, daß der bisherige englische Oberbefehlshaber auf Kreta, General Freyberg, zusammen mit seinem Generalstabschef Guderby auf der Flucht von Kreta nach Alexandria mit dem Flugzeug abgestürzt sei. General Freyberg sei bei dem Absturz getötet worden.

Im Kampf um Kreta hat sich die Waagschale der militärischen Entscheidung auf die deutsche Seite geneigt. Der feindliche Widerstand ist zusammengebrochen. Nach dem im gestrigen OAB-Bericht gemachten Mitteilungen steht heute schon fest, daß der deutsche Angriff auf die Insel, der nach Anlage und Durchführung das kühnste Unternehmen der ganzen bisherigen Kriegsgeschichte darstellt, in einem neuen glänzenden Triumph unserer Wehrmacht gipfeln wird. Nicht weniger unzweifelhaft und durchschlagend ist aber auch die britische Niederlage.

Nach der am 20. Mai erfolgten ersten Landung auf Kreta haben die vorstoßenden deutschen Verbände in tagelangen zähen Kampf den Engländern einen Stützpunkt nach dem andern entrissen. Der Fall von Chania, der Verlust der Suda-Bucht, die Eroberung von Geraklion und schließlich die Vereinigung der deutschen Fronten bei Rethymon sind die einzelnen Stichworte für den britischen Rückzug, der sich unter heftigsten Kämpfen gegen die unangesehnt nachdrängenden Verfolger vollzog. Trotdem sind die aus den Luftlandtruppen und Gebirgsjägern zusammengesetzten deutschen Angriffsverbände dem Gegner in dem stark gebirgigen Gelände keinen Augenblick von den Felsen gewichen. Sie haben in glühender Sonnenhitze und unter den schwierigsten Geländebedingungen jeden Versuch des Gegners gebrochen, sich zu neuem Widerstand festzusetzen.

Mit dem Verlust von Geraklion und Rethymon haben die Engländer ihre letzten Stützpunkte an der nördlichen Inselküste eingebüßt und damit praktisch die Insel selbst verloren. Inzwischen ist von deutscher Seite ein Angriffsverband auf die Südküste mit Richtung auf den Hafen Sphakia angesetzt worden, der die einzige Landes- und Einschiffungsmöglichkeit an der gesamten südlichen Inselküste darstellt. Offenbar versuchen die geschlagenen Reste des britischen Inselkorps, diesen Hafen zu erreichen, um von hier aus nach Ägypten zu flüchten. Die Aussichten für derartige Versuche sind aber außerordentlich gering, weil der Hafen völlig verlandet ist.

Mit der Besetzung Kretas durch Deutschland und Italien, die nach den bisherigen Erfolgen als praktisch vollzogen angesehen werden kann, tritt eine entscheidende Veränderung der gesamten Kriegslage im Mittelmeer ein. Kreta ist als gewaltiger Sperriegel dem Ägäischen Meer vorgelegt und beherrscht seine Zugänge. Solange sich die Insel in englischer Hand befand, hatte die britische Flotte volle Operationsfreiheit zwischen Alexandria und Sialon, während sie jetzt, nach dem Verlust Kretas, mehr und mehr in das enge Dreieck Alexandria-Cypern-Saifa zurückgeführt wird. Ihre Lage gegen-

über der deutschen Luftwaffe hat sich dadurch noch weiter verschlechtert.

Der entscheidende Vorteil, den der Besitz Kretas für die Achsenmächte bedeutet, geht nicht weniger klar aus der Tatsache hervor, daß nunmehr die deutsch-italienische Angriffsfront in eine sehr gefährliche Nähe der britischen Stellungen in Nordafrika und am Suezkanal gerückt ist. Von den drei kretischen Stützpunkten aus wird die Luftwaffe der Achse rund 300 Kilometer nach Zibyn, rund 550 Kilometer nach Alexandria und 150 bis 200 Kilometer nach der kleinasiatischen Küste zurücklegen haben und in folgedessen in der Lage sein, noch wirksamer und schlagkräftiger als bisher in den Entscheidungskampf einzugreifen.

Wilde Panikmache in den USA

Urlaubssperre und Heimwehren - Passagierdampfer werden Hilfskreuzer

New York, 31. Mai. Washington überpuzelt sich in seiner Panikmache. Nachdem die Behörden nicht den beabsichtigten Erfolg hatten, hoffen die Kriegslustigen in USA, offenbar durch alle möglichen Maßnahmen, von deren Sinnlosigkeit sie selbst überzeugt sind, eine gewisse Hysterie im Volk auszulösen, die es möglich macht, ihr Ziel durchzusetzen.

Wie Associated Press meldet, wurde Fort Custer, das Hauptquartier der fünften Division, überraschenderweise für die Öffentlichkeit geschlossen und sämtlicher Urlaub für die Soldaten rückgängig gemacht.

Militärischerseits wurde hierzu die Erklärung ausgegeben, daß die Sicherheit des Forts bedroht sei und alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen seien, um das Fort zu sichern. Alle Straßen, die zu dem Fort führen, wurden besetzt und Posten aufgestellt. Sämtliche im Fort befindlichen Soldaten wurden bewaffnet. Das Elektrizitätswerk wurde ebenfalls militärisch besetzt. In New York wurden sämtliche auf Urlaub befindlichen Soldaten vom Fort Dix (New-Jersey-Staat) von der Militärpolizei an bevölkerten Plätzen gesucht und sofort ins Lager zurückbeordert. Das Hauptquartier in Washington gab die Anweisung aus, alle Urlaube zu

In London herrscht eisiges Schweigen. Zur Beruhigung der englischen Bevölkerung kündigt man zum soundso vielten Male den Fall von Bagdad an. Selbst wenn es geschähe, der Rubefest wäre gering. Denn der Kampf ginge weiter, und mittlerweile ist der Nahe Osten dem Zugriff der deutschen Flieger offen. Der schneidende Hohn, den das englische Kabinett dem französischen Protest über die Bombardierung von Szaz zeigt, läßt erkennen, daß London alle Schranken des Völkerrechts und der Diplomatie fallen läßt. Es ist Frankreichs Schuld, erklärte Minister Eden, wenn England Anlaß finde, einen französischen Hafen zu bombardieren. Das ist die Regellosigkeit dessen, der seine Sache schon für ziemlich zweifelhaft hält und vor keiner Schandtat mehr zurückschreckt.

Das Land der umgekehrten Begriffe

Von Josef Unold

Wer einmal einige Jahre in Amerika lebte, ganz gleich ob in Nord- oder Südamerika, dem sind schon bald die Unterschiede seelischer und geistiger Art zwischen dem deutschen und amerikanischen Menschen bewußt geworden. Ihm sind, ganz besonders an Festtagen wie Pfingsten, in dieser neuen Umwelt die Werte deutscher Gemütsstärke, deutschen Sehns und Glaubens so unmittelbar aus dem eigenen Herzen aufgeirrahlt, wie nie zuvor. Unser Verhältnis zur Arbeit ist nicht in erster Linie bestimmt von dem Gewinneinstreben, und dominierend in unserer Planung ist nicht der Rechenstift oder die flache Idee des bloßen Nutzes und Intellektwertes. Wer diesen nackten und kalten Rechenstift-Kapitalismus drüben im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten erlebt hat, der vermag den Unterschied zwischen der schrankenlos betriebenen Mechanisierung und dem Bestehen einer inneren Beziehung zur Arbeit, dem Annehmen eines Bildungswertes der Arbeit, am greifbarsten zu erkennen. Dem wird bewußt, wie dort drüben die brutale kapitalistische Marktlehre das oberste und einzige Gesetz ist, dem das tätige Leben des Volkes und des einzelnen, dem die seelische Lebenskraft, das Geistesleben und die Geselligkeit hemmungslos unterstellt werden. Das Bewußtsein, daß man einen Platz in diesem Gesamtleben des Staates auszufüllen hat, daß dem Volkswesen überhaupt eine seelische und sittliche Kraft leitend voranzustehen hat, wird von den Geldmagnaten und Börsenjobbern niedergedrückt und ausgelöscht. Diese wenigen Plutokraten bestimmen die Wirtschaft, nach ihrer Peitsche hat das Volk zu tanzen, sie allein unterhalten den Parteikram und sie allein bestimmen, wer Sitz und Stimme in der Regierung haben darf. Das alles aber nennt man demokratische Verfassung, das wird gefeiert als „Freiheit“, als „höchste Menschenglück“.

In den Kreisen aller Deutscher, mit denen ich - es war schon vor 15 Jahren - in Amerika zusammentraf, war man sich über die Verlogenheit und die Wrasen dieser demokratischen Machtclique restlos klar und wir prägen daher die These von dem Lande der umgekehrten Begriffe - und nicht der unbegrenzten Möglichkeiten. Die Lebensform der Anbetung der Allmacht des Dollars, der allgewaltig dieses Volk beherrscht und unterjocht, ist für uns Deutsche, die außer dem täglichen Verzeir und dem Verdienen den größeren Gedanken der Schöpfung verspüren und eine Lebensverantwortung nach wirklich sittlichen Gesetzen in sich fühlen, immer fremd geblieben. Seitdem aber Deutschland die uneliege Parteiwirtschaft überwunden und eine starke Kraft der Führung die innere Zerrissenheit gebannt und das deutsche Volk zu seinem Wesen, seiner Sendung und Aufgabe zurückgeführt hat, ist der Unterschied zwischen dem Amerikanismus und der deutschen Lebensauffassung auch nach außen hin sichtbar in Erscheinung getreten.

Nur weil wir den Grundsatz vertreten, daß nicht die hemmungslose menschliche Profitgier und ein jüdischer Ausbeutungsgeist das Volk und das Staatsleben beherrschen dürfen, sondern in allem Handeln und Schaffen das gemeinsame Wohl des Volkes und des Staates Richtlinien und Maßstab sein darf, werden wir von der angelsächsischen Kapitalistenwelt gehäßt und veremt. Tatsache ist, daß wir die Wirtschaft fördern und die Technik, wo es irgendwie geht, steigern und zu höchster Leistung führen, dabei aber den Mechanismus nicht als Selbstzweck betrachten, sondern mit der Vernunft bändigen mit dem Ziel, unserem Volk ein Reich zu sichern, in dem es frei und ungehemmt schaffen und wirken kann.

Der Irak zum äußersten entschlossen

Das Mossul-Oel fließt weiter, aber nicht für England - Verstärkte Luftkämpfe

Sonderbericht unseres Korrespondenten

Auch die Delleitung nach Saifa ist für die Engländer weiterhin gesperrt.
Das britische Oberkommando in Kairo hat in den letzten Tagen bedeutende Truppen einheiten vom ägyptischen Kriegsschauplatz abgezogen, um diese für einen neuen Großeinsatz gegen die irakische Freiheitskämpfer zu gebrauchen. Es stehen bereits starke britische Einheiten mit Tanks und Panzerwagen gegen die irakischen Truppen im Kampf. Mit Einsatz größter Mittel sowohl vom transjordanischen Boden wie von Basra aus in Bewegung gesetzt, geht das englische Oberkommando aneinander auf einen Prestigeerfolg aus. Das Hauptziel dieses englischen Großeinsatzes ist Bagdad. Die englischen Truppen, die auf irakischen Boden in diesem neuen Ansturm eingesetzt werden, sind fast durchweg motorisiert.

Nordwestlich von Sabhanah sind neue Kämpfe zwischen britischen Truppenteilen und den irakischen Freiheitskämpfern im Gange. Die Iraker setzen den verstärkten britischen Truppen überall einen Widerstand entgegen.

Irakische Flugzeuge überflogen am Donnerstag Städte in Palästina und warfen Tausende von antibrutischen Flugblättern ab, die von der Bevölkerung eifrig gesammelt und verteilt wurden.

Die Geldsammlung, die in Syrien und dem Libanon zugunsten des irakischen Halbmundes durchgeführt wird, hat bis jetzt die Summe von 100 000 syrischen Pfund ergeben.

Neues Gemekel in Bombay

Zwangsarbeit für Ausländer

Von unserem Korrespondenten

v. L. Rom, 31. Mai. Im Verlauf weiterer Unruhen in Bombay, bei denen auch am Donnerstag englische Truppen die demonstrierenden Massen unter Feuer nahmen, wurden 23 Personen getötet und 140 schwer verletzt. Die Zahl der in Bombay am Donnerstag verhafteten Indier betrug rund 100. Von den 250 000 in Indien lebenden ausländischen Staatsangehörigen müssen nach einer Verfügung der britischen Behörden alle Männer von 16 bis 55 Jahren und alle Frauen von 16 bis 50 Jahren Zwangsarbeit in der Landwirtschaft leisten.

b. Bichy, 31. Mai. Ueber die Kriegslage im Irak legt der DFF-Korrespondent einen zusammenfassenden Bericht vor. Danach waren die militärischen Operationen während der letzten Tage verlangsamt worden, nachdem die englischen motorisierten Abteilungen von Ramadi aus ihren Vormarsch in Richtung Bagdad begonnen hatten.

Es handelte sich dabei um britische Streitkräfte aus Palästina, welche Ramadi erobert hatten. In der Gegend von Basra fanden kaum militärische Operationen statt. Auch in der Wüstengegend tobte der Kampf nur um Rutbah; er geht dort weiter. Der Luftkampf habe, so stellt der Bericht fest, seit Beginn des Krieges wesentlich zugenommen. Die beiderseitigen Luftwaffen bemühen sich, ein Höchstmaß an feindlichen Apparaten und Treibstofflagern zu vernichten. Ueberhaupt stellt der Bericht fest, daß die Regierung Kailani den Kampf bis zum Ende siegreich durchhalten will.

Die kurdische Minderheit zeigt, so wird in dem Bericht weiter betont, Zurückhaltung, doch die Mehrzahl der Führer unterstützt den Kampf. Eine harte Entschlossenheit sei bemerkbar, auch haben die Sympathieerklärungen aller arabischen Stämme und Länder wohlwollend gewirkt. Die Dornung der englischen Propaganda, zerbisend zu wirken, sei gescheitert. Die Produktion des Erdöls vollziehe sich ungestört weiter und sei restlos in den Händen der Iraker.

haften Phantasie entspringen, versucht er die jeder Völkerecht widersprechende englisch-amerikanische Vorherrschaft auf den Meeren als ein unumstößliches göttliches Recht hinzustellen. Nicht genug, daß er seine Arbeitskraft damit vergeudet, der Welt weisse Natisschläge für die Gestaltung ihrer politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse zu erteilen, macht er sich an, zu behaupten, Adolf Hitler würde, wenn er siegt, die Löhne und Arbeitsstunden in USA. festsetzen, so daß der Lebensstandard des amerikanischen Farmers und Arbeiters dahin sei. Das steht in krassem Widerspruch zu dem Erfolge desselben Roosevelt, das er in diesen Tagen an die Washingtoner Ernährungskonferenz richtete und sie bat, alles zu tun, um die heurubigende Unterernährung vieler Millionen amerikanischer Bürger zu beheben. Denn nach den Feststellungen dieser Ernährungskonferenz hat die Unterernährung derart erschreckende Ausmaße angenommen, daß rund 45 Millionen Menschen in USA. als unterernährt zu gelten haben. Bei 75 Prozent aller in den Vereinigten Staaten lebenden Menschen würde die Ernährungsweise nicht ausreichen; sie müßte verbessert werden. Derartige Zustände in einem Land, das über alle Rohstoffe und Nahrungsmittel in verschwindendlichem Ueberfluß verfügt, erregen nicht nur größtes Erstaunen, sondern geben auch zu größtem Bestreben Anlaß. Man kommt von dem Gedanken, daß Roosevelt sich in den europäischen Krieg nur deshalb einmischte, um seine in Unordnung geratene Wirtschaft und die traurigen sozialen Verhältnisse zu bereden, nicht los. Es ist ein erbärmliches Spiel, das dieser Juden-Blutokrat mit seinem Volke treibt. Er hat den unbegrenzten nationalen Notstand nur verkündet, um in verantwortungsloser Weise die englische Welt Herrschaft, die in den letzten Wochen durch die deutschen Schläge so arg gelitten hat, zu retten. Er distanziert sich bewußt von dem Willen des amerikanischen Volkes und sucht kampfhaft nach Konflikt; er läßt, wie Großadmiral Raeder kürzlich betonte, förmlich hinter dem Krieg her und sucht die Gefahr fern von den Küsten des amerikanischen Kontinents auf, um sich für „bedroht“ zu erklären.

Seit den Jahren, da eine im englischen Solde stehende Machtgruppe in USA. sich anmaßt, in die europäischen Verhältnisse dreinzureden und Unruhe zu stiften, ist unser europäischer Kontinent mit innerer Spannung geladen. Und die Dokumentenveröffentlichungen im vergangenen Jahr haben hinreichend bewiesen, daß die USA.-Botschafter die Hauptakteure hinter den Kriegskulissen waren. Unser Sieg, an den das deutsche Volk glaubt und der durch keine „Raminrede“ und keine Proklamation verhindert werden kann, wird Europa die Befreiung aller Völker von dem Ungeist der Vorkriegsträger-Millionäre bringen.

Mit Schlagseite nach Gibraltar

Aufgerissene Bordwände britischer Schiffe
Algier, 30. Mai. Die von den deutschen Luftstreitkräften im Seegebiet um Kreta bombardierten und stark beschädigten britischen Flotteneinheiten, die inzwischen im Hafen von Gibraltar Zuflucht suchen mußten, wurden auf ihrer Fahrt von einem türkischen Handelsdampfer gefolgt.
Nach dem Bericht des türkischen Kapitäns sind die Zerstörungen noch schwerer Art, als bisher festgestellt worden war. Zwei der britischen Kreuzer in dem beschädigten Verband fuhren mit schwerer Schlagseite. Die Aufbauten waren zum Teil verschwunden. Breite Risse in den aufgerissenen Bordwänden zeigten die furchtbare Wucht der Bombentreffer an. Die Verluste unter den Besatzungen, von denen die zahlreichen Schwerverwundeten in Gibraltar an Land geschafft wurden, müssen sehr groß sein.

Die britische Schandiat von Gex

Verletzung des internationalen Rechts
Genf, 30. Mai. Zu dem britischen Fliegerangriff auf den Hafen von Gex meldet die noch: Der britische Luftangriff auf den Hafen Gex, dem mehrere Franzosen zum Opfer fielen, und die neuen britischen Luftangriffe über syrischem Gebiet am Mittwoch stellen unangenehmste Angriffe dar, daß die französische öffentliche Meinung auf das tiefste erregt ist, weil dadurch wie bei den Angriffen auf Mers el Kabir, auf Dakar und auf Romours sowie beim Bombardement von Marseille das internationale Recht verletzt worden ist. Die Bombardierung von Gex hat auch in ganz Marokko, Tunis und Algerien größte Empörung ausgelöst. Wie weiter berichtet wird, haben die Engländer zuerst ein italienisches Handelsdampfschiff vor Tunis außerhalb der Hoheitsgewässer angegriffen, dann den Hafen, wo sich keine italienische Schiffe befanden.

Der „teuerste Boden der Welt“

Stadtverwaltung will City-Trümmer kaufen
Stockholm, 30. Mai. Der Londoner Korrespondent von „Nya Dagbladet“ berichtet über Pläne, die darauf hinführen, 272 Hektar der Londoner City, wohl den teuersten Boden der Welt, in das Eigentum der Stadt überzuführen. Die zuständige Verwaltungsbehörde, die Corporation of the City of London, habe derartige Kaufpläne, die eine der revolutionärsten Veränderungen in den Besitzverhältnissen der britischen Hauptstadt herbeiführen würden.
Bekanntlich befindet sich der größte Teil des Grund und Bodens in London im Eigentum einiger hocharistokratischer Familien wie des Herzogs von Westminster, die die einzelnen Grundstücke gewöhnlich auf 99 Jahre verpachten und bei den hohen Bodenpreisen daraus ungeheure Gewinne ziehen. Wenn die Londoner Stadtverwaltung jetzt gerade das Gebiet der City in ihr unmittelbares Eigentum überführen will, so liegt darin ein weiteres Eingeständnis der gewaltigen Wirkungen der deutschen Luftangriffe, die eine einheitliche bauliche Neuplanung des Kernbezirks des britischen Empires unumgänglich notwendig macht.

Rückzug Richtung Alexandria

Eilige Bewegungen der britischen Ostmittelmeerflotte - Zerstörer versenkt

Rom, 30. Mai. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

In der Nacht zum 30. Mai haben unsere Flugzeugverbände die Hafenanlagen von La Valetta (Malta) bombardiert.

In Nordafrika Artillerie- und Spähtruppentätigkeit im Abschnitt von Tobruk. Unsere Flugzeugverbände haben Anlagen und feindliche Schiffe im Hafen von Tobruk bombardiert. Es wurden zwei Hilfschiffe und ein 2000-Tonnen-Dampfer versenkt sowie ein Brennstofflager vernichtet. Andere Flugzeugverbände haben Kraftwagen und Munitionslager bei Tobruk mit Bomben belegt.

Unsere Jagdflugzeuge haben englische Flugzeuge, die versuchten, Bengasi zu erreichen, zum Kampf gestellt. Zwei feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen.

In Kreta haben unsere Landungsstruppen den Feind angegriffen und einige hundert Gefangene sowie eine reiche Beute an Waffen und Munition eingebracht. Die Operationen gehen, von der Luftwaffe wirksam unterstützt, weiter.

Die feindlichen Seestreitkräfte, die wie bereits im Wehrmachtsbericht vom Donnerstag gemeldet, wiederholt von unserer Luftwaffe im östlichen Mittelmeer angegriffen wurden, ziehen sich eiligst nach Alexandria zurück, wobei sie fortwährend von unseren Flugzeugen angegriffen wurden. Der feindliche Zerstörer „Hercules“, der von unseren Flugzeugen schwer getroffen wurde, ist in die Luft geflogen. Die Rettungsoperationen der Besatzung sind im Gange, und es konnten

bisher 229 Ueberlebende, davon 26 Schwerverletzte, geborgen werden.

Während der Fahrt in einem Geleitzug wurde der „Conte Rosso“ südlich von Syrakus torpediert und versenkt. Der größte Teil der Truppen wurde gerettet.

In Ostafrika hat der Feind mit Unterstützung der Luftwaffe erneut unsere Stellungen von Uolcheit (nördlich von Gondar) angegriffen. Durch sofortigen Gegenangriff unserer Truppen wurde er unter großen Verlusten zurückgewiesen.

Emir Abdallah in Palästina

Transjordanische Truppen meuten

Von unserem Korrespondenten

v. L. Rom, 31. Mai. Der seit einigen Tagen auf Grund der wiederholten Unruhen in Amman und der Aufstandsbewegung in Transjordanien flüchtige Emir Abdallah traf, wie Mondo Arabo erfährt, mit seinem Gefolge in Palästina ein, wo er sich aus Angst vor Anschlägen auf sein Leben unter englischem Schutz begab. Die Furcht beweist, daß sein eigenes Land seiner politischen Führung völlig entgleitet.

Nach einer Meldung aus Amman haben geschlossene transjordanische Truppenverbände, die bis dahin unter britischer Führung standen, gemeutert und versuchen, sich auf irakische Seite zu schlagen. Die britische Lage in Transjordanien wird immer schwieriger, da alle Verbindungswege durch irreguläre Kampfgruppen und aufständische Elemente gefährdet sind.

Lissabon protestiert gegen Roosevelt

Zurückweisung der Hemisphären-Theorie - Portugal schützt seinen Besitz

Sonderbericht unseres Korrespondenten

Lissabon, 31. Mai. Die Rede Roosevelts und seine offenkundige Einmischung in die portugiesische Hoheitsrechte hat in Kreisen der portugiesischen Regierung und in der gesamten Bevölkerung des Landes starkes Aufsehen erregt und die schärfste Ablehnung gefunden.

„Diario da Manhã“ erklärt jetzt: „Ganz Portugal betrachtet seine atlantischen Inseln als außerhalb jeder Debatte, Intrige oder Begehrlichkeit stehend und weiß, daß die portugiesische Regierung es nie unterlassen wird, ihre Souveränität auf den Azoren in der notwendig und zweckmäßig erscheinenden Form zu sichern.“

„Diario de Noticias“ weist mit Entschiedenheit die amerikanische Theorie von der sogenannten westlichen Hemisphäre zurück, die nach den Worten Roosevelts die Azoren und die Kapverdischen Inseln als amerikanische Vorposten einbezieht. „Wie ließ sich diese Hemisphäre“, so erklärt das Blatt, „definieren, wenn wir zulassen, daß sie den amerikanischen Zweckmäßigkeiten entsprechend sich nach Europa auszuweiten beginnt? Morgen wird es der europäischen Kontinent selbst oder andere Kontinente sein, die in summarischer Form in den Raum dieser spukhaften Hemisphäre eingeschlossen werden. Die portugiesische Regierung hat vor kurzem erklärt, daß sie entschlossen ist, die Einheit ihrer atlantischen Inseln zu sichern, diese gleichen Inselbesitzungen, die der amerikanische Staatschef sich nun anmaßt, als innerhalb seines Interessengebietes liegend zu bezeichnen. Diese Auf-

fassung kann nicht ohne schärfsten Protest hingenommen werden.“

In Angola auf den Azoren traf ein portugiesischer Offizierstransport ein, der zur Verstärkung der Garnison bestimmt ist, sein Empfang durch den Gouverneur, Behörden und Bevölkerung gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Kundgebung für den Staatschef General Carmona und den Regierungschef Dr. Salazar, die Begründer der nationalen Geschlossenheit Portugals. Die Bevölkerung gab dabei erneut ein Bekenntnis zur unlöslichen Verbundenheit mit dem portugiesischen Mutterland ab.

„Alleiniger Herr“ über USA

Vertrauensdebatte als „nuglos“ abgelehnt

Neuport, 30. Mai. Der USA.-Senat hat, wie aus Washington gemeldet wird, den Vorschlag des Senators Pepper abgelehnt, nach der Rede Roosevelts ein Vertrauensvotum für den Präsidenten einzubringen. Der Vorsitzende des Senatsausschusses George Meade, die Entscheidung würde eine „nuglose und bedauerliche“ Debatte auslösen, die zwecklos sei. Der Chef der republikanischen Fraktion Mac Kary hat gegen den Vorschlag des Senators Pepper protestiert. Daraufhin ist, wie Associated Press meldet, der Vorschlag auf unbestimmte Zeit beiseite gelegt.

Der bekannte Kommentator Clapper stellt fest, daß Roosevelt durch seine Rede am Mittwoch das Parlament völlig ausschaltete und sich zum alleinigen Herrn über das Schicksal der Vereinigten Staaten gemacht habe.

Kurzmeldungen von gestern auf heute

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat für Generalfeldmarschälle und Generale besondere Hoheitszeichen angeordnet, die an Kraftwagen geführt werden.

Staatssekretär Reinhardt erklärte in Bayreuth in einer Rede über das Thema „Starke Reichsfinanzen — starke Währung“, daß sich in der guten Entwicklung des Steuerertrags ein bester Beweis der Arbeits- und Wirtschaftskraft des deutschen Volkes zeige.

Nach einem Erlaß des Oberkommandos der Wehrmacht sind deutsche Wehrmachtsbeamte — außer den im Sanitätsdienst eingesetzten Beamten — berechtigt und nach Maßgabe ihrer Dienststellungen verpflichtet, sich mit der Waffe an Kampfhandlungen zu beteiligen. Sie sind also Kombattanten im Sinne des Artikels 3 der Haager Landkriegsordnung.

Der Brisenhof Hamburg verhandelte in öffentlicher Sitzung gegen schwedische, französische und griechische Schiffe, die im Verlauf von kriegerischen Aktionen aufgebracht und zum größten Teil eingezogen wurden.

Der italienische Brigadegeneral Graf Calvi di Bergolo, der Verbindungsoffizier beim deutschen Afrika-Korps, wurde von General Rommel nach der Eroberung der Cyrenaika mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.

Nach einer englischen Mitteilung sind nur drei Mann von der 1341 Mann starken Besatzung des Schlachtschiffes „Dood“ gerettet worden.

Die syrische Stadt Homs wurde von einem britischen Flugzeug überflogen, das versuchte, den Bahnhof zu bombardieren. Die vier abgeworfenen Bomben verfehlten jedoch das Ziel.



Unsere Karte zeigt Kreta mit den im Heeresbericht genannten Städten Heraklion (Randia) und Rethymnon

Kretas Schicksal besiegelt

Berlin, 30. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die am 20. Mai durch eine gewaltige Luftlandung begonnenen Operationen zur Besitznahme des britischen Bollwerkes Kreta nähern sich ihrem Abschluß.

Der feindliche Widerstand ist überall zusammengebrochen.

Die im Westteil der Insel aus Fallschirm- und Gebirgstruppen gebildete starke Angriffsgruppe hat nach harten Kämpfen bei glühender Hitze und unter größten Bewegungsschwierigkeiten den Feind geschlagen und zersprengt. Die Vereinigung mit den Fallschirmjägern bei Rethymnon, die sich über acht Tage einer starken feindlichen Ueberlegenheit gegenüber tapfer behauptet haben, ist vollzogen.

Fallschirmjäger eroberten gegenüber zähem feindlichen Widerstand Stadt und Flugplatz Heraklion. Der kommandierende General der griechischen Kräfte bei Heraklion hat die Kapitulation angeboten.

Die deutsche Luftwaffe unterstützte die Kämpfe durch pausenlose Angriffe auf zurückgehende feindliche Marschkolonnen, Truppenansammlungen und Widerstandsnester. Verbände von Kampf-, Sturzkampf- und Zerstörerflugzeugen rieben britische und griechische Truppenteile in rollendem Einsatz auf.

Nach Unterstützung unserer Operationen durch italienische See- und Luftstreitkräfte, wobei sich italienische Torpedoboote durch tapfersten Einsatz besonders auszeichneten, landeten am 28. Mai nachmittags italienische Truppen im Ostteil Kretas, die seither in raschem Vorgehen nach Westen begriffen sind.

Die Reste der zersprengten Briten flüchten, von unseren Truppen verfolgt, gegen die Südküste, um sich dem weiteren Kampf durch nächtliche Einschiffung zu entziehen. Zahlreiche Gefangene wurden eingebracht, umfangreiches Material, darunter zahlreiche Panzer und Kraftfahrzeuge, dreißig leichte und schwere Geschütze, sowie große Vorräte erbeutet, deutsche und italienische Gefangene befreit.

Deutsche Kampfflugzeuge griffen in der Strafe von Caso britische Seestreitkräfte an und versenkten zwei Zerstörer. Sturzkampfflugzeuge vernichteten in den Gewässern um Kreta zwei Handelsschiffe mit zusammen 1600 BRT, sowie ein Küstenfahrzeug und ein Vorpostenboot.

In Nordafrika beiderseitige Artillerie- und Spähtruppentätigkeit bei Tobruk.

Im Seegebiet um Großbritannien beschädigten Kampfflugzeuge westlich Pentland-Firth einen großen Frachter durch Bombenvolltreffer schwer.

In der letzten Nacht bombardierte die Luftwaffe trotz ungünstiger Wetterlage Hafenanlagen an der englischen Südküste.

Ein Vorpostenboot, das vor der französischen Küste von drei britischen Schnellbooten angegriffen wurde, versenkte durch Geschützfeuer ein Schnellboot und beschädigte ein anderes so schwer, daß mit seinem Verlust zu rechnen ist.

Der Feind flog weder bei Tag noch bei Nacht in das Reichsgebiet ein.

Bei den erfolgreichen Kämpfen am Halfayapaß in Nordafrika zeichneten sich der Oberstleutnant Cramer, Kommandeur eines Panzerregiments, und der Leutnant Jung in einem Artillerie-Regiment besonders aus.

Bei den Kämpfen auf Kreta sind deutsche Soldaten nach ihrer Verwundung in so tierischer Weise verstümmelt worden, wie es im Verlaufe dieses Krieges bisher nur im Feldzug gegen Polen vorgekommen ist.

Die deutsche Wehrmacht wird mit allen Mitteln dafür Sorge tragen, daß die Anständigkeit und Ritterlichkeit des Kampfes bewahrt bleibt. Mit dem härtesten Strafgericht wird sie daher die für diese barbarischen Verstümmelungen verantwortliche Truppe oder die schuldigen Einwohner treffen.

Es steht außer Zweifel, daß die ebenso unsinnige wie lügenhafte Behauptung des britischen Premierministers Churchill, deutsche Soldaten seien in gegnerischen Uniformen abgesprungen, den größten Teil der Schuld an diesen Bestialitäten trägt.

Japan fest beim Dreierpakt

Matsuoka gegen irreführende USA.-Berichte

Tokio, 30. Mai. In einer offiziellen Erklärung unterirdisch Matsuoka am Freitag nochmals ausdrücklich, daß Japans Politik unveränderlich auf dem Dreierpakt aufgebaut sei. Der Außenminister wollte auf diese Weise gewisse, besonders von USA.-Seite verbreitete Auffassungen und Berichte ein für allemal richtig stellen.

Im japanischen Kriegsministerium fand in Anwesenheit des Kriegsministers Tojo und des Chefs des Generalstabes, General Sugiyama, eine Konferenz des Kriegsrates statt, der außerdem zahlreiche andere hohe Offiziere beizohnten, darunter Feldmarschall Prinz Nishimoto. Wie der Bericht besagt, wurde dabei die Lage in China und Europa sowie die allgemeine Entwicklung besprochen.

Schwäbisches Land

Alltagsorgen sind heute wichtig

Sauamtsleiter Dr. Klett vor den Erziehern
Stuttgart. Auf einer Schulungstagung der Erzieher des Kreises Stuttgart, zu der auch Vertreter des Kultministeriums, der Ministerialabteilung für Höhere und Volksschulen und der Bezirkschulämter erschienen waren, sprach Sauamtsleiter Dr. Klett über das Thema „Krieg und Weltanschauung“ und über Fragen, die die Erzieher gegenwärtig besonders beschäftigen. Der Krieg, der zu einem Kampfe zwischen Weltanschauungen geworden ist, müsse auch die kleinen Sorgen des Alltags als wichtig in den Hintergrund treten lassen. Gegen uns kämpft das internationale Judentum und der Weltkapitalismus. Beide haben erkannt, welche Gefahr für sie der Rassegedanke und die sozialistischen Ideen des Nationalismus bedeuten. Obwohl die nationalsozialistische Weltanschauung keine Exportware ist, wurden doch gerade diese beiden Ideen in den feindlichen Ländern aufgegriffen und haben dort die Kapitalisten beunruhigt, die nun gegen die unheimlichen „Gabenstücke“ kämpfen. Die neue Ordnung in die Welt werden aber nicht die Amerikaner mit ihrer Ueberheblichkeit bringen, sondern die Achsenmächte. Lebhafter Beifall lohnte die anregenden Ausführungen von Sauamtsleiter Dr. Klett.

Die Landeshauptstadt meldet

Bermessungskassessor Dipl.-Ing. Alfred Strobel ist beauftragt worden, in der Abteilung für Architektur der Technischen Hochschule die Vermessungslehre für Architekten in Vorlesungen und Übungen zu vertreten.

Die Mitglieder der Marineärztlichen Akademie Tübingen besuchten gestern die Stadt der Auslandsdeutschen und das Deutsche Ausland-Institut. Im Chöreum begrüßte sie der Leiter des D.A.I., Dr. Esaki, im Namen des Oberbürgermeisters Dr. Strölin. Außer dem Ausland-Institut wurden die Stadt, das Robert-Wohlf-Krankenhaus und der Volkspark Killesberg besichtigt.

Landnachrichten

Volksschädlinge vor dem Sondergericht

Heilbronn. Der wegen Schleichhandels u. a. vielfach vorbestrafte Erwin Kreh aus Biberach, Kreis Heilbronn, stand hier vor dem Sondergericht Stuttgart. Kreh hatte Fleisch von totgeschlachteten Tieren unter Verstoß gegen die kriegswirtschaftlichen Bestimmungen zu stark erhöhten Preisen an die Wirte abgesetzt. Ferner hatte er in einer ohne Genehmigung erfolgten Schweinemästerei in Gundelsheim Ferkel geschlachtet, der Freibant entzogen und an die Wirte teuer verkauft. Auch Riegenfleisch und Würste schwarzegeflachteter Ferkel lieferte er zu sündhaften Preisen an die Wirte und bezog außerdem einen Wirt, dem er 200 Liter Schillerwein als Rotwein lieferte, und einen Viehverkäufer

durch vertragswidrige Veränderung von Gütermitteln im Werte von 640 Mark. Kreh erhielt vier Jahre Zuchthaus und 600 Mark Geldstrafe, seine Ehefrau wegen Beihilfe drei Monate Gefängnis und die Wirte Geldstrafen bis 500 Mark.

Beim Auffspringen vom Zug überfahren

Schwendenzell bei Apriesbach. Als der 23-jährige Industriearbeiter Berberth Ulrich mit dem Frühzug zu seiner Arbeitsstelle fahren wollte, lief er ein Stück weit neben dem in die Station einfahrenden Zug her und wollte auf diesen auffpringen, während er noch in Bewegung war. Dabei geriet er unter die Räder und beide Beine wurden dem Unglücklichen unterhalb des Knies abgefahren. Bald nach seiner Entlieferung im Städtischen Krankenhaus Schramberg verstarb der junge Mann als Opfer des von ihm selbst verschuldeten Unfalls.

Unkenntnis schützt nicht vor Strafe

Rottweil. Eine Wirtsfrau aus einer Gemeinde des Kreises Rottweil hatte an mehrere polnische Zivilarbeiter geistige Getränke verabreicht und wurde deshalb vom Landrat bestraft. Die Frau, die richterliche Entscheidung beantragte, wurde vom Einzelrichter zu 15 Mark Geldstrafe oder drei Tagen Haft verurteilt. Dem Entschuldigungsgrund, sie habe von dem Verbot, an polnische Arbeiter keine Getränke abzu-

geben, keine Kenntnis gehabt, trat der Richter mit der Bemerkung entgegen, daß das betreffende Verbot mehrfach in der Tagespresse veröffentlicht worden sei und daß im übrigen der Grundsatz, daß Unkenntnis vor Strafe nicht schütze, noch bestehe.

Tübingen. (Immatrikulation.) Im Festsaal der Universität fand in Anwesenheit von Kreisleiter Rauschnabel sowie von Vertretern der Behörde und des Staates die feierliche Immatrikulation von 120 Studenten und Studentinnen statt.

Müllingen. Von einem Farren tödlich verletzt. Farrenwärter Wilhelm Senner wurde von einem Farren an die Wand gedrückt. Schwere innere Verletzungen machten die Ueberführung Senners in das Reutlinger Krankenhaus erforderlich. Dort ist er nach drei Tagen gestorben.

Weißenlingen. Dem nassen Tod entzissen. Ein vierjähriger Junge fiel beim Spiel in den Mühlkanal. Er wurde abgetrieben und blieb am Rachen der Ratschmühle hängen. Auf die Hilfschreie der Spielkameraden des Knaben sprang ein Mann herbei und befreite den Jungen aus seiner gefährlichen Lage.

msg. Ulm. (Vollströmungsuntersuchung.) Bei der Vollströmungsuntersuchung, die demnächst auch im Kreis Ulm durchgeführt wird, werden über 100.000 Menschen erfasst. In den Ortsgruppen, denen neben der Kreisamtsleitung der NS-Volkswohlfahrt auch die Vorbereitungen hierzu übertragen sind, herrscht lebhafter Betrieb.

Nachrichten aus aller Welt

Beim Häckselschneiden die Haut abgerissen

Eine Bauersfrau in Grohkingen bei Augsburg kam beim Häckselschneiden zu nahe an die Transmission und wurde an den Haaren erfasst. Die ganze Kopfhaare ist abgerissen worden. Unter furchtbaren Schmerzen ist die Frau im Krankenhaus gestorben.

Vor den Augen der Freundin abgestürzt

Bei einer Besteigung des Hochstaufen von der Nordseite her ist die 23-jährige Fernsprechbeamtin des Postamts Bayreuth, Hildegard Dimmling, die mit einer Freundin einen kurzen Urlaub in Fiding verbrachte, vor deren Augen an einem Schneefeld ausgeglitten und mehrere hundert Meter tief abgestürzt. Sie wurde am Fuß einer Wand als zerschmetterte Leiche aufgefunden und von der Bergwacht noch am Abend nach Bad Reichenhaller verbracht.

Dem eigenen Kind den Kopf abgeschnitten

Eine Rabenmutter, die ihrem am 9. November 1940 geborenen Söhnchen den Kopf abgeschnitten hatte, wurde vom Landgericht Landau (Saarpfalz) zu drei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurteilt. Den Kopf und den Rumpf des Kindes warf die entmenschte Person in die Toilette eines Gasthauses.

Der Trauring im Brötchen

Eine nicht geringe Ueberraschung erlebte

eine Frau in einem Hotel in Frankfurt am Main, die morgens beim Frühstück einen goldenen Trauring in ihrem Brötchen fand. Sie konnte ihn dem Bäcker zurückgeben, dem er frühmorgens beim Teigmachen vom Finger geglitten war. Von dem Eigentümer erhielt die Finderin eine Lobre als Finderlohn.

Kofferdiebstähle in der „Geisterstunde“

Einem 23-jährigen Eisenbahnräuber gelang es, auf dem Hauptbahnhof in Hannover an laufenden Band Koffer zu rauben. Als seine Wohnungsräume mit der heute vollkommen überfüllt waren, schleifte seine Frau in großen Ueberseeekoffern weitere Beute in ein zweites Versteck bei Celle. Die eleganten Koffertransporte fielen in der ländlichen Gegend auf und führten zur Aufdeckung. Der Täter gab an, seine Kofferdiebstähle „prinzipiell“ nur in der Geisterstunde ausgeführt zu haben. Das Sondergericht verurteilte ihn zu acht Jahren Zuchthaus.

Die Kuh mit dem Orksinn

In der Gegend von Husum hatte ein Wäckermeister vor dreieinhalb Jahren an einen entfernt wohnenden Bauern eine Kuh verkauft. Dieser verkaufte sie jetzt wieder an einen Einwohner in der Umgegend des Dorfes, aus dem die Kuh stammte. Offenbar hat es dem Tier aber bei seinem neuen Besitzer nicht behagt, denn eines Tages tauchte sie vor dem Hause des früheren Besitzers auf.

Kultureller Rundblick

Spielfahrt zur Truppenbetreuung
 Die Hitler-Jugend hat wieder wie im Vorjahre die Spielfahrten ihrer besten Spieleinheiten zur Truppenbetreuung aufgenommen. Ueber Pfingsten werden die Rundfunkspielfahrten Hamburg, Leipzig, Breslau, Danzig, Königsberg mit ihren Chören und Orchestern sowie der Heinrich-Albert-Chor der Hitler-Jugend Königsberg auf Spielfahrt zu den Truppen gehen. In gleicher Zeit gelangt der Reichsmusikzug der NS in Luxemburg zum Einsatz. Ferner tritt am 1. Juni die Spieleinheit der Adolf-Hitler-Schule Waldbröhl eine Spielfahrt zur Truppenbetreuung nach Frankreich an.

Max Mell erhielt den Grillparzerpreis 1940

Auf der Jahres Sitzung der Wiener Akademie der Wissenschaften wurde die Verleihung des Grillparzerpreises 1940 an den ostmärkischen Dichter Max Mell und die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der Akademie an den Dichter Erwin Guido Kolbenheyer verurteilt.

Sportnachrichten

Zum vierten Male gegen Rumänien

Pfingstsonntag Fußball-Länderspiel in Bulgarest
 Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft tritt am Pfingstsonntag zu ihrem vierten Länderspiel gegen Rumänien in Bulgarest an. Die bisherigen drei Länderspiele (1935 in Erfurt, 1938 in Bulgarest und 1940 in Frankfurt a. M.) wurden sämtlich von Deutschland (mit 4:2, 4:1 und 3:3 Toren) gewonnen. Mit dem Wiener Rastl sowie den Stuttgarter Kickers, Leoben, F. C. Nürnberg, KSV (Schweinfurt), Rotde (Eimsbüttel), Klinger (Schweinfurt), Lehner (Berlin), Walter (Kaiserslautern), Binder (Wien), Willimowski (Chemnitz) und Kobierst (Berlin), Paul Janes und Ernst Lehner können in Bulgarest ihr 60. Länderspieljubiläum feiern.

Wirtschaft für alle

Kühlbienst GmbH. gegründet. Mit einem Stammkapital von vorläufig 500.000 Mark ist in Berlin die Kühlbienst GmbH. gegründet worden. Gesellschafter des neuen Unternehmens, dessen Zweck der Bau und Betrieb von Kühlrichtungen ist, sind die sechs Reichsstellen, die sich mit der Nahrungsmittelversorgung Deutschlands befassen, die drei großen Gesellschaften der Tiefgefrierkonserverierung und zwei Leichtmetall verarbeitende Firmen.

Heute wird verdunkelt:

von 21.14 Uhr bis 5.26 Uhr

NS-Presso Württemberg GmbH. Gesamtleitung G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstr. 13. Verlagsleiter und Schriftleiter F. H. Scheele, Calw. Verlag: Schwarzwald-Wacht GmbH. Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw.

Wir erfüllen hiermit die Pflicht, den Soldatentod unseres lieben
B. B. A. H. Karl Hacker
 Feldwebel bei der Luftwaffe
 bekannt zu geben.
 Im Luftkampf gab er sein junges Leben für Führer und Vaterland. Wir trauern um einen treuen Arminen, er war uns Vorbild und wird in unseren Reihen weiterleben.
 Sein Andenken ist unsere heilige Pflicht.
Verband „Alter Arminen“.

Alzenberg, 30. Mai 1941
Todesanzeige
 Mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel
Jakob Stoll
 ist heute Nacht um 1/2 1 Uhr im Alter von 63 Jahren von seinem schweren Leiden erlöst worden.
 In tiefem Leid:
Katharine Stoll mit Angehörigen
 Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr.

Stammheim, 30. Mai 1941
Todesanzeige
 Unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater
Gottlieb Furthmüller
 Landwirt
 ist heute nachmittag im Alter von 70 Jahren sanft entschlafen.
 In tiefem Leid:
Die Kinder mit Familien
 Beerdigung findet am Pfingstsonntag nachmittags 14 Uhr statt.

Wirtschaftswerbung auch im Käse reift zur Ernte nach dem Siegel

Gegen Katarrhe des Rachens!
Teinacher Sprudel
 Das berühmte Mineralwasser
 Prospekt kostenlos von der Mineralbrunnen AG Bad Oberkingen

Wir haben uns verlobt
Grete Lieb
Otto Weimert
 Stuttgart-W. Johannesstr. 72
 Winnenden Paulinenstr. 18
 Pfingsten 1941

Heinrich Braun
Maria Braun geb. Kappler
 Vermählte
 Murrhardt Oberreichenbach
 Pfingsten 1941

Bekanntmachung
 über
Ent- und Beladung
von Wagen an Pfingsten 1941
 Empfänger und Auslieferer von Gütern sind am Pfingstsonntag und Pfingstmontag von der Pflicht zur Ent- und Beladung von Wagen entbunden.
Reichsbahndirektion Stuttgart

Mittelschule Calw
 Am Montag, den 23. Juni, morgens 8.30 Uhr, findet die Aufnahmeprüfung für die Klasse I statt.
 Zur Prüfung werden Schülerinnen zugelassen, die sich in der 4. Grundschulklasse befinden und am 1. April d. J. das 12. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.
 Die Anmeldungen haben durch die Erziehungsberechtigten bis 15. Juni mündlich oder schriftlich beim Schulleiter zu erfolgen.
Calw, den 30. Mai 1941.
Der Schulleiter: J. B. Hech

Bernard *Qualiflore*
Schnupftabake
 erfrischend und bekömmlich — und immer ein Genuß!
 Gebrüder Bernard A.-G. Regensburg u. Offenbach a. M. *Strauß*

Oberschule Calw
 Die Aufnahmeprüfung für die Klasse I findet am **Donnerstag, den 19. Juni**, morgens 9.30 Uhr statt.
 Zur Prüfung angemeldet können werden Schüler und Schülerinnen arischer Abstammung, die sich in der 4. oder einer höheren Volksschulklasse befinden und am 1. April d. J. das 12. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.
 Die Anmeldungen haben schriftlich oder persönlich durch die Erziehungsberechtigten zu erfolgen und werden bis einschließlich Donnerstag, 5. Juni, entgegengenommen. Dabei ist anzugeben: 1. Geburtstag und Geburtsort des Schülers bzw. der Schülerin. 2. Seither besuchte Schule und Klasse. Persönliche Anmeldung werktags zwischen 11 und 12.30 Uhr.
 Die Erziehungsberechtigten haben den Klassenlehrer der Volksschule von der Anmeldung in Kenntnis zu setzen.
Calw, den 26. Mai 1941.
Der Leiter der Oberschule Calw
 Richter

Wegen Aufgabe der Landwirtschaft verkaufe ich am Dienstag, 3. Juni, vormittags 9 Uhr, 4 Schweine
Milchkühe
 und ein 13 Monate altes **Kind**
 Pauline Nüsse, Simmozheim Kreis Calw
„Herz-Kraft“
 .. Herz-Angst? Nennst, Herz-Klopfen, Schwindelgefühl, Krampfschübe und Erschöpftheit? - Das Herz durch „Herz-Kraft“ schonend stärken! Flasche RM. 2.70, nur in Apotheken.
„Herz-Kraft“
„Hicoton“, altbewährt gegen **Bettläsungen**
 Preis RM. 2.90. Stets vorrätig: **Neue Apotheke, Calw.**
 Je früher wir Krüppeln erheben, desto mehr Segen können wir ihnen spenden, desto größer also der Erfolg für Sie!

Ämliche Bekanntmachungen

Musterung

des Geburtsjahrgangs 1923

Die Musterung des Geburtsjahrgangs 1923 findet in der Zeit vom 12. Juni bis einschl. 24. Juni 1941 statt.

I. Gestellungspflicht.

Zur Musterung haben sich zu stellen:

Alle Dienstpflichtigen des Geburtsjahrgangs 1923 einschl. der Freiwilligen dieses Jahrgangs, jedoch mit Ausnahme derjenigen, die z. B. bei der Wehrmacht, SS-Verfügungstruppe aktiv dienen oder sich beim Reichsarbeitsdienst befinden.

II. Ort und Zeit der Musterung.

Die Musterung im Kreis Calw findet wie folgt statt: in Nagold (früheres Oberamtsgebäude)

am Donnerstag, den 12. Juni 1941,

um 8.00 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden Nagold, Emmingen und Haiterbach;

um 14.30 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden Sulz, Weisingen, Unterschwandorf, Schönbrunn, Effringen, Pfondorf, Oberschwandorf, Mindersbach, Ebershardt und Rotfelden;

am Freitag, den 13. Juni 1941,

um 8.00 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden Wildberg, Gailfingen, Rohrdorf, Ebhausen und Walddorf; in Altensteig (Rathaus)

am Montag, den 16. Juni 1941,

um 8.00 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden Altensteig, Spielberg, Überberg, Simmersfeld, Egenhausen, Rischalden, Martinsmoos, Etmannsweiler, Beuren, Hornberg, Gaugenwald, Zwerenberg, Wart, Wenden und Berned;

in Wildbad (Neue Volksschule)

am Dienstag, den 17. Juni 1941,

um 8.00 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden Wildbad, Calmbach und Nibelberg;

um 14.30 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden Höfen, Enzklösterle, Langenbrand und Schömberg;

in Neuenbürg (Rathaus)

am Mittwoch, den 18. Juni 1941,

um 8.00 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden Neuenbürg, Dennaach, Schwann, Arnbach, Salmbach, Engelsbrand, Grumbach und Waldrennach;

um 14.30 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden Feldrennach, Niebelsbach, Ottenhausen und Gräfenhausen;

am Donnerstag, den 19. Juni 1941,

um 8.00 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden Birkenfeld und Conweiler;

in Herrenalb (Volksschule)

am Donnerstag, den 19. Juni 1941,

um 14.30 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden Herrenalb, Loffenau, Döbel, Neusack, Rotensol und Bernbach;

in Bad Liebenzell (GJ.-Heim)

am Freitag, den 20. Juni 1941,

um 8.00 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden Bad Liebenzell, Weinberg, Biefelsberg, Kapfenhardt, Maisenbach, Unterlengerhardt, Nötlingen, Monakam, Oberlengerhardt, Unterhaugstett, Ottenbrunn und Schwarzenberg;

um 14.30 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden Unterreichenbach und Hirsau;

in Calw (Rathaus)

am Montag, den 23. Juni 1941,

um 8.00 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden Calw und Altbürg;

um 14.30 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden Altbüsch, Bad Teinach, Jabelstein, Schmiech, Emberg, Sonnenhardt, Reubulach, Oberhaugstett und Liebelsberg;

am Dienstag, den 24. Juni 1941,

um 8.00 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden Althengstett, Reubengstett, Ostelsheim, Simmozheim, Stammheim, Würzbach, Röttenbach, Aigenbach und Igelsloch;

um 14.30 Uhr für die Dienstpflichtigen der Gemeinden Oberreichenbach, Oberkollwangen, Oberkollbach, Neutweiler, Gchingen, Deckenpfronn, Dachtel, Breitenberg und Holzbrunn.

Die Dienstpflichtigen sind verpflichtet, sich eine Viertelstunde vor der festgesetzten Musterungszeit zu stellen.

Wer durch Krankheit an der Gestellung verhindert ist, hat darüber ein ärztliches Zeugnis vorzulegen. Böllig Untaugliche (Geistesranke, Krüppel usw.) können auf Grund eines amtlichen ärztlichen Zeugnisses von der Gestellungspflicht befreit werden; Anträge sind sofort unter Beifügung des Zeugnisses bei mir einzureichen.

Die Dienstpflichtigen haben sauber gewaschen (gebadet), mit geschnittenem Haar und mit sauberer Wäsche zu erscheinen.

Sport- oder Badehose ist mitzubringen.

Vor der ärztlichen Untersuchung besteht Rauch- und Alkoholverbot.

Entschädigung für etwaige Fahrtauslagen bei An- und Abfahrt zum Musterungslokal oder für den Lohnausfall oder dgl. wird nicht gewährt.

III. Mitzubringende Urkunden und Nachweise.

An Urkunden und Nachweisen sind die gleichen mitzubringen wie bei der Erfassung (siehe meine Bekanntmachung in den Amts-

Mättern vom 16. April 1941). Freiwillige, die ärztlich untersucht sind, haben ihren Wehrpaß mitzubringen.

Dienstpflichtige mit Sehfehlern haben das Brillenrezept mitzubringen und dem Hilfsarzt unaufgefordert vorzulegen.

IV. Strafbestimmungen.

Während der Musterung unterliegen die Dienstpflichtigen der Disziplinarstrafgewalt des Wehrbezirkskommandeurs bzw. seines Stellvertreters.

Dienstpflichtige, die ihrer Gestellungspflicht nicht oder nicht zur festgesetzten Uhrzeit nachkommen oder den sonstigen Vorschriften über die Musterung zuwiderhandeln, werden, soweit nicht nach anderen Gesetzen eine höhere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe bis zu 150.— RM. oder mit Haft bestraft, auch werden sie mit polizeilichen Zwangsmaßnahmen zur sofortigen Gestellung angehalten werden.

Calw, den 28. Mai 1941.

Der Landrat:
Dr. Saegeler.

Stadt Calw

Zählung der Schweine, Schafe, Kalbinnen und Kühe am 4. Juni 1941

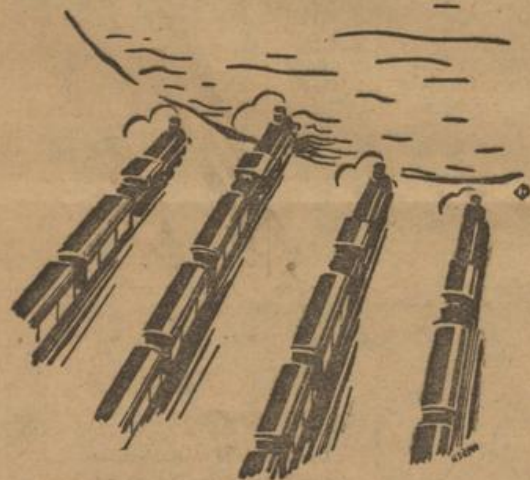
Nach einem Runderlaß des Herrn Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft findet am 4. Juni 1941 eine Zählung der Schweine, Schafe, Kalbinnen und Kühe statt.

Dem ins Haus kommenden Zähler sind genaue Angaben zu machen und, falls er nicht vorkommen sollte, spätestens am übernächsten Tag unmittelbar dem Bürgermeister mitzuteilen.

Unterlassung der Meldung oder unrichtige Angaben sind strafbar.

Calw, den 29. Mai 1941

Der Bürgermeister: G ö h n e r.



Eisenbahnzüge voll Seife

fahren ins Meer!

In den deutschen Haushaltungen gehen jahraus, jahrein rund 100 Millionen Kilo Seife beim Waschen mit hartem Wasser verloren!

Verhütet diesen sinnlosen Verlust durch vorheriges Weichmachen des Wassers mit Henko. (30 Minuten vor Bereitung der Lauge im Wascheffel oerrühren!)

Das Waschwasser wird dann weich wie Regenwasser. Waschwasser und Seife werden voll ausgenutzt!



Hausfrau, begreife:

Nimm Henko - spar Seife!



NIGRIN

gibt im Nu
schönen Glanz dem Schuh!

Warum husten Sie?

Trinken Sie bei Heiserkeit, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma den bewährten

Bergona Brust- u. Lungentee

(früher Dellheims Brust- und Lungentee) — Mk. 1.19 — In allen Apotheken zu haben.

Bestimmt: Alte u. Neue Apotheke und Apotheke in Bad Liebenzell

Das Haus für den guten Einkauf in Damen- u. Mädchen-Kleidung in Pforzheim

Berner

Ecke Metzger- u. Blumenstr.



NIGRIN

zur Schuhpflege, schon Ihre Eltern waren damit zufrieden!

Katholische
Sonntagsgottesdienste
Calw
7.30 und 9.30 Uhr

Gut möbl. Zimmer

sofort zu vermieten.
Fr. Alara Nieger, Kronengasse 2

1-2 Zimmer

mit Küche sofort zu mieten gesucht. Zu erfragen bei
Frau E. Hegler, Lederstr. 54

Verloren

Silberne Damenarmbanduhr, Montag, 26. Mai, auf dem Weg von Steinrinneweg über Nikolausbrücke bis Marktplatz. Gegen Belohnung abzugeben bei
Rippmann, Steinrinneweg

Bad Liebenzell Heilbad und Luftkurort

Pfingst-Samstag, 31. Mai, 20.15 Uhr

Großer bunter Abend

Pfingst-Sonntag, 1. Juni, 15.30 bis 18 Uhr

Militärkonzert

Pfingst-Montag, 2. Juni, 15.30 bis 18 Uhr

Militärkonzert

Kurverwaltung.

Dentist Greiner

Dienstag, 3. Juni

keine Sprechstunde

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Pfingstmontag, den 2. Juni 1941, stattfindenden

kirchlichen Trauung

freundlichst einzuladen.

Gustav Söhner
Schwaigern

Matia Kentschler
Oberreichenbach

Kirchgang 12 Uhr in Altbürg

Schlachtpferde

kauft zu Höchstpreisen Pferde-großschlächtere Eugen Sidler, Kirchheim T. Tel. 662 u. Rbln/Rh.

Verkaufe 10-jährigen, schweren

Braunwallach

für Landwirtschaft geeignet. Wer, sagt die Geschäftsst. der „Schwarzwaldb-Wacht“.



NIGRIN

und grad wie Du
strahlt auch Dein Schuh!